

Wasserzählerfabrik Karl Adolf Zenner, Saarbrücken

Aufstieg in die Weltliga

Die Wasserzählerfabrik Karl Adolf Zenner GmbH in Saarbrücken feierte im September ihr 75jähriges Bestehen. Unter Führung des Enkels des Firmengründers wurde aus dem saarländischen Kleinbetrieb ein Weltunternehmen mit mehr als 3000 Produkten.



Nach wie vor ist Zenner in Familienhand: Dr. Peter Zenner (2. v. l.) mit seinen Töchtern Anja (l.) und Sandra sowie mit seinem Neffen Stefan Weiß (r.). Auf den s/w-Fotos im Hintergrund sieht man rechts den Firmengründer Karl Adolf Zenner I und links seinen Sohn Karl Adolf Zenner II

Bereits seit 1903 hatte sich Karl Adolf Zenner I, der ein Studium der Ingenieurwissenschaften für Mühlentechnik absolviert hatte, mit dem Vertrieb von Wasserzählern befaßt. 1905 gründete er ein Ingenieurbüro und leitete die Vertretung der Lux'schen Industriewerke für Wasserzähler (heute Pollux). Nach der Angliederung des Saargebietes an Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg begann Karl Adolf Zenner gemeinsam mit den Lux'schen Industriewerken den Aufbau einer kleinen Wasserzählerfabrik. 1924 trennte sich Karl Adolf Zenner I von Lux und gründete sein eigenes Unternehmen: den Karl Adolf Zenner Apparatebau. Seine ersten Auftraggeber waren die saarländischen Gemeinden Nalbach und Lebach. 1938 zog das Unternehmen in die neu erbaute Fabrik am Römerkastell 4.

Vom Kleinbetrieb zum Weltunternehmen

Der Zweite Weltkrieg ging auch an dem kleinen Unternehmen nicht spurlos vorbei. Während der Sohn, Karl Adolf Zenner II, und die jüngeren Mitarbeiter des Unterneh-

mens in den Krieg mußten, produzierte der Großvater – mittlerweile weit über 70 – allein mit seinem späteren Meister Henseler. Sofort nach Ende des Zweiten Weltkrieges bemühte sich Karl Adolf Zenner I die Produktion wieder aufzunehmen und erhielt 1946 die Rechte hierzu von der französischen Militärregierung. 1950 starb er im Alter von 86 Jahren. Sein Sohn Karl Adolf Zenner I, der 1949 aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, führte das Unternehmen weiter. Unter seiner Regie wurden Mitte der 50er Jahre erstmals Mehrstrahlzähler mit Kunststoffeinsätzen produziert, die als Weltneuheit auf der Saarmesse vorgestellt werden konnten. Die Zähler erfaßten den Durchlauf des Wassers „tropfengenau“.



Das Unternehmen bietet heute eine umfangreiche Palette mit über 3000 Produkten

Nach der Wiedervereinigung des Saarlandes mit Deutschland im Jahre 1959 sah sich das kleine saarländische Unternehmen zunächst einer scheinbar übermächtigen Konkurrenz gegenüber. „Es war,“ so Dr. Peter Zenner heute, „wie bereits in den Gründerjahren ein mühsamer Kampf, sich auf dem deutschen Markt zu behaupten. Aber der Kampf gelang.“ Dr. Zenner trat 1980 zunächst als Prokurist in das Unternehmen ein, um nach dem Tod seines Vaters 1997 die alleinige Geschäftsführung zu übernehmen. Unter seiner Leitung gelang es dem Unternehmen sich im hart umkämpften Wasserzählermarkt auf Platz fünf der führenden Zählerproduzenten in der Welt zu positionieren. □

Zenner im Überblick

Adresse

Römerstadt 4, 66121 Saarbrücken,
Telefon (06 81) 99 67 60, Telefax
(06 81) 6 43 94, Internet: www.zenner.de

Geschäftsfeld

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Wasser- und Wärmezählern sowie entsprechendem Zubehör

Produktpalette

über 3000 Produkte von Wasserzählern über den Kompakt-Wärmezähler mit Volumenmeßteil bis hin zum Zählerfernauslesungssystem

Produktion 1998

über 2 Millionen Wasserzähler und Zähler-Sets

Gruppenumsatz

ca. 100 bis 120 Mio. DM

Mitarbeiter 1999

weltweit rund 900, davon 180 in Saarbrücken

Tochtergesellschaften

über 30 Tochtergesellschaften u. a. in Osteuropa, Rußland, China, Indien, Vietnam und Namibia